

1. Einleitung

Das Erlernen von Fremdsprachen - so schablonenhaft es auch wirken mag - wird im heutigen digitalen Zeitalter weithin als eine entscheidende Fähigkeit angesehen. Die Beherrschung dieser Fähigkeit verbessert nicht nur die Fähigkeit, sich im täglichen Leben zurechtzufinden, sondern entspricht auch den Anforderungen einer zunehmend globalisierenden Welt, in der mehr als nur grundlegende Sprachkenntnisse erforderlich sind. Denn die zunehmend globalisierende moderne Welt von heute verlangt mehr als nur eine erworbene Fremdsprache. Dies bedeutet, dass kulturelle und kommunikative Fähigkeiten im Kontext des Spracherwerbs wichtiger sind als ein bloßer Spracherwerb, der durch normative Herangehensweise erfolgt.

Der Fremdsprachenlernprozess entwickelt sich jedoch anders als das Erlernen der Muttersprache. Normalerweise eignet sich jedes gesund aufwachsende Kind die Sprache seiner Umgebung an, also die sogenannte Muttersprache, in der seine Familienmitglieder mit ihm kommunizieren. Die Muttersprache als die erste Sprache prägt die Merkmale und Bräuche der einheimischen Kultur und beeinflusst die Menschen und ihre Lebensweise in dem jeweiligen Kulturkreis. Somit ist die (Mutter)Sprache zu diesem Zweck der Weg zum Verstehen der Welt über kulturelle Gegebenheiten und Erlebnisse bzw. Erfahrungen in anderen Sprachen. Ebenso wie die Muttersprache kann auch die Fremdsprache eine wichtige Rolle bei der Vermittlung bestimmter kultureller Elemente und bei der Suche nach Antworten auf die Bedürfnisse des täglichen Lebens spielen. In der heutigen Welt ist es dementsprechend für moderne Menschen entscheidend, offen für Vielfalt, tolerant gegenüber unterschiedlichen Verhaltensweisen und Lebensstilen zu sein und mit Empathie zu handeln, um im Alltag erfolgreich zu agieren. Diese Situation ist ein Faktor, der beim Lernen und Lehren von Fremdsprachen berücksichtigt werden muss.

Das soziale Umfeld kann als multikulturell aufgefasst werden, daher ist es wichtig, verschiedene kulturelle Hintergründe zu verstehen, zu akzeptieren und aus ihnen zu lernen. Aus dieser Perspektive heraus kann geschlossen werden, dass die Weltanschauung und soziale Struktur der Individuen, die in verschiedenen Formationen weiterhin existieren, von diesem Medium geformt werden. Folglich spielt eine Fremdsprache eine entscheidende Rolle beim Verstehen, Wahrnehmen und Erleben der Ereignisse um die Menschen herum sowie im effektiven Funktionieren innerhalb ihres eigenen Erfahrungsbereichs, sowohl in ihrer Heimat als auch in ihrer fremden Kultur.

Das Erlernen einer Fremdsprache hingegen wird im Allgemeinen als ein Prozess betrachtet, der sich außerhalb des Erwerbszyklus der Muttersprache entfaltet und erst später im unterrichtlichen Prozess erfolgt (Gibitz 2002: 1-17). In Anlehnung an Krumm (1994: 27) kann man diesbezüglich darauf hinweisen, dass im schulischen bzw. universitären Fremdsprachenunterricht auf Lehrwerke kaum verzichtet werden kann. Denn sie sind im Lehr- und Lernprozess zumeist vorgesehen und können sowohl auf Seiten der Lehrer als auch Lerner eine dienliche Hilfeleistung vollbringen, sodass Lernende bei Krankheit, Fehlen oder nichtver-

standenem Lernstoff auf sie zurückgreifen und den Lernstoff nachholen und wiederholen können. Aus Sicht der Lehrenden bieten Lehrwerke eine Vergleichbarkeit der Lerninhalte über verschiedene Jahrgangsstufen hinweg. Dadurch entfällt auch die Last der Vorbereitung und Organisation zusätzlicher Arbeitsblätter oder Lehrmaterialien.

Parallel zu den oben erwähnten, bietet die globalisierende Welt nicht immer gleiche Chancen für alle und immer in direktem Kontakt mit Ausländern. Da in diesem Sinne die Lernumgebung nicht immer das Land ist, in dem die Sprache gesprochen wird, müssen oft visuelle und möglichst authentische Materialien bevorzugt werden. Zudem sollten sie nicht nur sprachlich formale Aspekte in Texten beinhalten, sondern auch Einblicke in unterschiedliche kulturelle Realitäten bieten. Dies ist gerade in einer Zeit, in der Multikulturalismus und Digitalisierung häufig diskutiert werden, besonders wichtig. In dieser Hinsicht fungieren Lehrwerke mehr als nur eine Brücke für das Fremdsprachenlernen. Sie bieten auch eine Plattform, um Themen und Situationen zu erforschen, die mit der Realität in Verbindung stehen, wie kulturelle Aspekte der Fremdsprache und das Verstehen der eigenen und fremden Kultur und Sprache. Dies trägt dazu bei, interkulturelles Verstehen und Handeln zu fördern, was die Bedeutung und Rolle von fremdsprachigen Lehrwerken (sowohl gedruckt als auch online) und ähnlichen Materialien nochmals in den Vordergrund stellen sollte. Alles, was nötig ist, sollte im Lehrwerk anwesend sein; Übungen, Lernvorschläge, Einblicke und Erklärungen zu Arbeits- und Lernprozessen, wie auch Hyperlinks zu Websites, mit den aktualisierten Ressourcen. An die Stelle des substanziellen Abarbeitens von vorgeschriebenem Stoff tritt das ganzheitliche Lernen, Handeln und Tun, wie es in den Prämissen für nachhaltiges Lernen beschrieben ist (Gibitz 2002: 12).

Ausgehend von den oben genannten Punkten wird offensichtlich, dass Fremdsprachenlehrwerke im Unterrichtsprozess eine unbestreitbare Rolle spielen. In den drei zu untersuchenden Lehrwerken werden mehrere Aspekte bzw. Dimensionen erfragt; soziale Rollen, Familienstrukturen, Glaubensvorstellungen, Feiertage, Kleidungsstile, Ess- und Trinkgewohnheiten und Gastfreundschaft usw.

Abdalla (2013: 59) verweist auf Boesch (1980) und betont, dass Kultur eine Gesellschaftsordnung ist, die durch Gewohnheiten und soziale Bedingungen das Alltagsverhalten prägt. Sie gibt Leitlinien für die Gestaltung der Umwelt vor, die sich wiederum in konkrete Ziele und Strukturen für individuelles Verhalten umsetzen lassen. Kulturelle Normen und Verhaltensweisen bieten den Lernenden eine Orientierung, die es ihnen ermöglicht, innerhalb ihrer sozialen Struktur zu interagieren und zu funktionieren.

In dieser Studie wird dementsprechend untersucht, inwieweit die ausgewählten Lehrwerke *Das Leben (A2)*, *Yeni Hitit-Türkçe/ Türkisch (A1/ A2)* und *Empower Cambridge Empower (A2)* eine optimale Bereicherung für den interkulturellen Sprachunterricht darstellen. Gegenstand dieser Studie sind demnach deutsche, türkische und englische Lehrwerke. Diese Lehrwerke sind auf A2-Niveau und wurden in vielen Einrichtungen in der Türkei verwendet. Die betreffenden Lehrwerke werden anhand der für die Studie festgelegten Methoden und Analyseansätze untersucht. Der Schwerpunkt der interkulturell-bedingten Analyse liegt auf den Textvarianten, den Bildern und Illustrationen sowie dem textlichen Inhalt.

Die Förderung interkultureller Kompetenzen ist ein zentrales Ziel des Fremdsprachenunterrichts, gestaltet sich jedoch oft als herausfordernd. Diese Studie offenbarte Veränderungen, die zum Teil mit den untersuchten Merkmalen in Verbindung gebracht werden können, bietet aber auch möglich eine präzisere und umfassendere Perspektive.

Davon ausgehend zielt diese Studie darauf ab, das Konzept Interkulturalität in Lehrwerken für Deutsch, Englisch und Türkisch als Fremdsprache kritisch zu untersuchen. Dazu wird eine deskriptiv-interpretative Analyse angewandt, die auf einem induktiven Verfahren basiert. Im Fokus stehen moderne Lehrwerke wie *Das Leben* (A2), *Cambridge Empower* (A2) und *Yeni Hitit* (A1/ A2), die sowohl national als auch international genutzt werden.

In diesem Zusammenhang wird die Studie unter zwei Aspekten bewertet: theoretisch und praktisch. Im theoretischen Teil werden zunächst die Faktoren erörtert, die einen möglichen Einfluss auf die Auswahl des Textes und das Design der Studie im Allgemeinen haben. Zudem wird die Rolle dieser Texte im Unterricht und ihr Wert für die Analyse definiert. Anschließend werden ein Überblick über die Lehrwerkanalyse und einige Kriterien, die die Lehrwerkanalyse bisher beeinflusst haben, angegeben und die Auswahl von Texten in Lehrwerken interpretiert.

Im praktischen Teil wird die Analyse von den Lehrwerken durchgeführt. Ziel der Analyse ist es, Textarten und Originaltexte zu erfassen und zu prüfen, ob interkulturelle Inhalte vorhanden sind. Für die Analyse wurde gemäß den Strukturmerkmalen von Kulturen nach Maletzke (1996) eine Kriterien-Tabelle erstellt, jedes Lehrwerk wurde separat analysiert und dann miteinander verglichen.

1.1 Problem/ Streitfrage

Einige Standardisierungsansätze von der Vergangenheit bis zur Gegenwart, wie der Mannheimer Gutachten (1977), das Gutachten des Sprachverbandes (1980), das Hamburger Gutachten (1982), der Stockholmer Kriterienkatalog (1985) und der Gemeinsame Referenzrahmen für Sprachen¹ (2001), wurden geschaffen, um eine internationale Harmonisierung und Vergleichsbasis im Rahmen der Sprachkenntnisse zu gewährleisten. Sie haben jedoch eine auslösende Funktion, wie z. B. die Entwicklung und Bereicherung von Fremdsprachenlehrwerken unter didaktischen und linguistischen Gesichtspunkten. Mit diesen didaktischen Standardisierungsansätzen können die Inhalte von Fremdsprachenlehrwerken aktuell und optimal für Lernende und Lehrende gestaltet werden.

¹ Common European Framework of Reference for Languages. Im Deutschen als Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER). In der Türkei werden neben dem GERS-Rahmendokument auch die Rahmenansätze der Maarif-Stiftung berücksichtigt.

Die türkische Maarif-Stiftung (Türkiye Maarif Vakfı) ist eine staatliche Bildungsorganisation, die weltweit Bildungseinrichtungen betreibt. Sie verfolgt einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der sowohl akademische als auch kulturelle und ethische Werte fördert.

Vor dem Hintergrund der oben genannten normativen Ansätze stellt sich heraus, dass zahlreiche Studien in der Türkei Lehrbücher/ Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache analysiert haben.

Yeğin (2023) beschäftigt sich beispielsweise mit den Online-Übungen des Lehrwerks „Netzwerk neu A1“ im Kontext ihrer Verwendung zur Einführung und Festigung („Online-Übungen zum Einstieg oder zur Vertiefung: Eine Analyse des Lehrwerks Netzwerk neu A1“).

In ähnlicher Weise führt Yılmaz (2019) eine Lehrwerkanalyse im Hinblick auf die Fertigkeit Sprechen durch („Eine Lehrwerkanalyse im Hinblick auf die Fertigkeit Sprechen“). Yıldırım (2023) wirft einen kritischen Blick auf die Darstellung der Türken und der Türkei in den neuesten DaF-Lehrwerken („Die Darstellung des Türken – und Türkeibildes in den jüngsten DaF-Lehrwerken“).

Erçoklu (2022) analysiert auch die Lehrbücher und untersucht die Compliance der Lehrwerke „Wie bitte? A1.1“, „Deutsch A1.1“ und „Plus Deutsch A1.1“ mit den MEB-Lehrwerkproduktionskriterien („Eine Untersuchung der Übereinstimmung der Lehrwerke ‚Wie bitte? A1.1‘, ‚Deutsch A1.1‘ und ‚Plus Deutsch A1.1‘ nach den Kriterien der MEB Lehrwerkerstellung“).

Dolan (2022) setzt einen lexikalischen Fokus und analysiert die lexikalische Vielfalt von DaF-Lehrwerken in einer korpusbasierten Studie („Die Lehrwerke im Deutsch als Fremdsprache: Eine korpusbasierte Analyse der lexikalischen Vielfalt“). In diesem Zusammenhang nimmt Uyan (2019) auch eine breitere Perspektive ein und führt eine Meta-Synthese der regionalen DaF-Lehrwerkforschung in der Türkei und international durch („Regionale DaF-Lehrwerkforschung in der Türkei und auf internationaler Ebene: Eine Metasynthese“).

Weitere relevante Arbeiten, die sich mit spezifischen Aspekten der Lehrwerkanalyse beschäftigen, sind die Studien von Kaygusuz (2019), der die Beziehung zwischen Sprachaktionen und Grammatik in regionalen Lehrwerken untersucht („Eine Untersuchung zum Verhältnis von Sprachhandlungen und Grammatik in regionalen DaF-Lehrwerken“), und Serpen-Aydın (2017), die sich anhand von Intertextualität in verschiedenen DaF-Lehrwerken mit der Reflexion rhetorischer Stilmittel beschäftigt („Die Reflexion der rhetorischen Stilmittel anhand der Intertextualität: Dargestellt an den DaF-Lehrwerken 1, 2, 3; Netzwerk A1, A2, B1 und Aussichten A1, A2, B1“). Schließlich beschäftigt sich Özdemir (2014) mit der Bildanalyse in Lehrwerken („Yabancı dil olarak Almanca öğretiminde kullanılan ders kitaplarında imge çözümlemesi“), die eine weitere Perspektive auf didaktisches Design eröffnet.

Auf dem Gebiet der Englischlehrwerke gibt es zum Beispiel Studien, die den sprachlichen Inhalt von Lehrwerken in der Türkei vergleichen (Taşpınar 2022; „Linguistic complexity in EFL teaching materials: A grade level comparison of EFL textbooks in Turkey“), eine vergleichende Darstellung kultureller Elemente in Englischlehrwerken, die in Sekundarschulen in der Türkei verwendet werden (Bay-Halil 2019), und eine vergleichende Analyse, in der türkische und englische Fremdsprachenlehrwerke aus der Perspektive von Lehrern und Schülern bewer-

tet werden (Tosun 2013; „A comparative study on evaluation of Turkish and English foreign language textbooks“). Auf der anderen Seite bestehen einige englischsprachige Studien wie „Gazi TÖMER² ile Interchange Fourth Edition kitaplarındaki konuşma etkinliklerinin konuşma becerisi bağlamında karşılaştırılması“ (Uzbek / Tanrıku 2019), welche die Sprechaktivitäten in den Lehrwerken vergleicht.

Darüber hinaus gibt es Studien über deutschsprachige Schulbücher, in denen verschiedene Schulbücher vergleichend analysiert werden. Dazu gehören einige Studien wie „Die sprachlichen Fertigkeiten im Deutsch Schülerbuch A1. 1: Eine Lehrwerkanalyse“ (Çakır / Adanır 2021), „Analyse der Sprechfertigkeiten im Lehrwerk Menschen A1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen“ (Ergül Gönay und Arslan Çavuşoğlu 2023), „Online-Übungen zum Einstieg oder zur Vertiefung: Eine Analyse des Lehrwerks Netzwerk neu A1“ (Yeğin 2023), „Die Darstellung des Türken- und Türkeibildes in den jüngsten DaF-Lehrwerken“ (Yıldırım 2023) und „Eine Untersuchung der Übereinstimmung der Lehrwerke ‚Wie bitte? A1.1‘, ‚Deutsch A1.1‘ und ‚Plus Deutsch A1.1‘ nach den Kriterien der MEB-Lehrwerkerstellung“ (Erçoklu 2022). Der von Aksöz (2021) verfasste Artikel mit dem Titel „Soziokulturelles Wissen und dessen Vermittlung im Rahmen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen im DaF-Lehrbuch ‚Wie bitte? A1.1‘“ befasst sich mit der Analyse der Qualität der kulturellen Vermittlung in Lehrmaterialien für den Deutschunterricht als Fremdsprache (DaF).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es einzelne und vergleichende Analysen gibt, bei denen entweder dieselbe Sprachgruppe oder zwei Sprachgruppen betrachtet werden. Ausgangspunkt dieser Arbeit ist das Fehlen einer Studie zur Untersuchung von Fremdsprachenlehrwerken für den Fremdsprachenunterricht in drei verschiedenen Sprachen. Darüber hinaus sollen diese Fremdsprachenlehrwerke³ eine reichhaltigere Perspektive bieten, da zwei germanische Sprachen und eine türkische Sprache berücksichtigt werden.

1.2 Forschungsproblem

In der Fremdsprachenlehrforschung wurden viele akademische Studien, die sich auf die strukturellen und funktionalen Dimensionen von Lehrmaterialien konzentrieren, auf der Grundlage von Lehrwerkanalysen und vergleichenden Bewertungen durchgeführt. Dennoch gibt es bislang keine Master- oder Doktorarbeit, die sich ausschließlich mit der Analyse der vier sprachlichen Fertigkeiten (Schreiben, Sprechen, Lesen und Hören) in drei verschiedenen Lehrwerken bezüglich der Interkulturalität befasst.

Im Mittelpunkt dieser Studie steht die Frage, ob das interkulturelle Lernen und – Bewusstsein mit den im Kursbuch bzw. Lehrwerk abgedruckten Informationen

² TÖMER ist eine Organisation, die ursprünglich von der Universität Ankara gegründet wurde, um Türkisch als Fremdsprache zu unterrichten. Inzwischen gibt es TÖMER-Zentren in vielen Städten in der Türkei und im Ausland. Neben Türkisch werden dort auch andere Sprachen unterrichtet, aber der Schwerpunkt liegt auf dem Türkischunterricht für Nicht-Muttersprachler.

³ Deutsch, Englisch und Türkisch gehören zu unterschiedlichen Sprachfamilien: Während Deutsch und Englisch zur westgermanischen Gruppe der indogermanischen Sprachfamilie gehören, gehört Türkisch zur Oghus-Gruppe der Turksprachen.

und dargestellten Bildern geschaffen werden kann. Zu diesem Zweck wurden gedruckte Fremdsprachenlehrwerke in drei verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch und Türkisch), die weltweit und in der Türkei im Umlauf sind, als Gegenstand der Studie ausgewählt.

Bei der Analyse der betreffenden Lehrwerke stützt sich die interkulturelle Orientierung auf den kommunikativen Ansatz und erweitert dessen Konzepte. Eine wesentliche Erkenntnis aus der Lernpsychologie besagt, dass neue Informationen nur dann effektiv aufgenommen werden, wenn sie mit persönlichen Erfahrungen verknüpft sind. In dieser Relation bildet die kognitiv-konstruktivistische Lerntheorie die wissenschaftliche Grundlage für die interkulturelle Betrachtungsweise (Reder 2011, zitiert nach Çakır 2017: 279-281). Der Fremdsprachenunterricht profitiert von dieser interkulturellen Perspektive, indem landeskundliche Themen und kulturelle Kontexte (Authentizität) in die Lehrmaterialien sowie in die Lehr- und Lernprozesse des Sprachunterrichts integriert werden. Die interkulturelle Vorgehensweise weist eine spezifische Inhaltsorientierung auf: Die behandelten Themen und Texte beziehen sich auf Landeskunde und Kulturvergleiche. Dabei werden sowohl das alltägliche Leben in den Kulturen als auch interkulturelle Situationen behandelt, einschließlich der Literatur. Zudem werden Vergleiche zwischen der eigenen Lebenswelt und den Lebenswelten der Zielsprachenländer angestellt.

In dieser Hinsicht soll die Studie beleuchten, ob es interkulturelle Kontexte in Lehrwerken gibt. Unter diesem Gesichtspunkt konzentriert sie sich darauf, ob und wie dieser bereits existierende Schwerpunkt gehandhabt wird.

1.3 Ziel

Die heutige Welt ist weder monolingual noch unipolar noch monokulturell. Aus diesem Grund sollten auch Fremdsprachenlehrwerke an ein Zeitalter angepasst werden, in dem Grenzen ihre Bedeutung verloren haben und die Mobilität die weitesten Möglichkeiten erreicht hat. Diese Lehrwerke sollten dementsprechend in der Lage sein, die sich verändernden Bedingungen in der Welt zu berücksichtigen und die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Folglich sollten sie als Kulturvermittler qualifiziert sein und möglichst authentisches Material (Çakır 2006; 2014; 2019) präsentieren.

Es gibt mehrere Studien in der wissenschaftlichen Literatur, die Lehrwerke vergleichsweise analysieren, darunter „Menschen A1 als Medium der Kulturübertragung im DaF-Unterricht: „Eine Lehrwerkanalyse“ (Sağlık 2023), „Online-Übungen zum Einstieg oder zur Vertiefung: Eine Analyse des Lehrwerks Netzwerk neu A1“ (Yeğin 2023), „Eine Untersuchung der Übereinstimmung der Lehrwerke ‚Wie bitte? A1.1‘, ‚Deutsch A1.1‘ und ‚Plus Deutsch A1.1‘ nach den Kriterien der MEB-Lehrwerkproduktion“ (Erçoklu 2022), „Regionale DaF-Lehrwerkforschung in der Türkei und auf internationaler Ebene: Eine Metasynthese“ (Uyan 2019) und „A comparative study on evaluation of Turkish and English foreign language textbooks“ (Tosun 2013).

In diesen Studien werden Lehrwerke verschiedener Verlage in denselben Sprachgruppen verglichen (z. B. zwei verschiedene deutsche oder englische

Lehrwerke auf gleichem oder unterschiedlichem Niveau). Diese mit verschiedenem Arten und/ oder Niveaus vorhandenen Studien befassen sich meist mit Grammatik, Wortschatzstudien, syntaktische Funktionen, Satztypen und/ oder reiner Landeskunde.

Kulturtransfer wird durch die Untersuchung eines deutschen Lehrbuchs analysiert, darunter „Menschen A1 als Medium der Kulturübertragung im DaF-Unterricht: Eine Lehrwerkanalyse“ (Sağlık 2023) und „Online-Übungen zum Einstieg oder zur Vertiefung: Eine Analyse des Lehrwerks Netzwerk neu A1“ (Yeğin 2023), das Licht ins Dunkel bringen zu den Online-Übungen im Lehrbuch Netzwerk A1. Darüber hinaus analysiert „Regionale DaF-Lehrbuchforschung in der Türkei und international: Eine Metasynthese“ (Uyan 2019) lokalisierte und weltweit verfügbare deutsche Lehrwerke mit der Metasynthesemethode.

Während „Eine Untersuchung der Übereinstimmung der Lehrwerke ‚Wie bitte? A1.1‘, ‚Deutsch A1.1‘ und ‚Plus Deutsch A1.1‘ nach den Kriterien der MEB Lehrwerkerstellung“ (Erçoklu 2022) untersucht, ob zwei verschiedene deutsche Lehrwerke nach den Vorgaben des türkischen Bildungsministeriums entwickelt wurden, widmet sich „A comparative study on evaluation of Turkish and English foreign language textbooks“ (Tosun 2013) den Perspektiven von Lehrenden und Lernenden im Hinblick auf türkische und englische Lehrwerke.

Darüber hinaus gibt es auch umfassende Studien, die interkulturelles Lernen und interkulturelle Kompetenz sowie die Beziehung zwischen dem Fremden und dem Selbst in fremdsprachigen Lehrwerken analysieren („Die Darstellung des Türken - und Türkeibildes in den jüngsten DaF-Lehrwerken“ - Yildirim 2023; „Comics zur sprachlichen und kulturellen Kompetenz im Fach Deutsch als Fremdsprache“ - Arabacı 2021; „Interkulturelles Lernen im DaF-Unterricht: Eine Fallstudie in den Vorbereitungsklassen der Hochschule für Fremdsprachen an einer Universität in der Türkei“ - Demirel 2019; „Die Schulung der eigen- und Fremdwahrnehmung mit Hilfe literarischer Texte im fremdsprachlichen Deutschunterricht.“ - Şimşek 2014; „Analyse und Bewertung des Lehrbuchs Ping Pong unter dem Aspekt der kulturellen Begegnung“ - Kaval 1999; „Fremde Welt und eigene Erfahrung: Interkulturelles Lernen im Deutschunterricht in der Türkei. Kulturvermittlung und Regionalkunde in den Lehrbüchern Deutsch Konkret 1 und 2“ - Kart 1996).

Diese Studien befassen sich generell mit der Relationalität zwischen den Zusammenhängen wie Fremde-Andere-Eigene in Lehrwerken. Auch hier wird das Vorhandensein von interkultureller Kompetenz („Interkulturelle Kompetenz und kulturbezogene Lernprozesse: Potential der Lehrkräfte in der Deutschlehrausbildung am Beispiel der Türkei“ – Yücel 2015) und Ansätzen der direkten kulturellen Begegnung in den Lehrwerken in Frage gestellt. Andererseits betonen die Studien nicht nur die Tatsache, dass Lehrwerke ein üblicher Übermittler von Informationen sind, sondern auch Aspekte, die Sprachlerner auf das tägliche Leben vorbereiten und auf direkte Kommunikation setzen.

In dieser Studie werden jedoch die folgenden fremdsprachigen Lehrwerke in drei verschiedenen Sprachen bezüglich der Interkulturalität untersucht:

- Das deutschsprachige Lehrwerk *Das Leben A2: Deutsch Als Fremdsprache: Kurs- und Übungsbuch*.
- Das englischsprachige Lehrwerk *Cambridge English Empower A2 Elementary Student's Book with Online Assessment and Practice, and Online Workbook*.
- Das türkischsprachige Lehrwerk *Yeni Hitit. Yabancılar İçin Türkçe Çalışma Kitabı. A1-A2*.

Diese drei fremdsprachigen Lehrwerke werden/ wurden in den türkischen und weltweiten Bildungseinrichtungen verwendet. Es wird angenommen, dass diese weit verbreiteten fremdsprachigen Lehrwerke kulturelle Elemente enthalten oder kulturelle Ansätze berücksichtigen. Das Vorgehen der analytischen Betrachtung der Lehrwerke gliedert sich dabei in Aspekte, wie der Darstellung der drei Lehrwerke im Überblick, der separaten Durchsicht und des Vergleichs und der anschließenden Interpretation der kulturbezogenen Gegebenheiten in den Lehrwerken, die in vorhandenen Fotografien, Bildern, Images und Texten aufzuspüren sind. In Form einer deskriptiven Inhaltsanalyse unter Berücksichtigung theoriegeleiteter Kriterien wird der Analyse Rechnung getragen, indem die Gemeinsamkeiten/ Ähnlichkeiten und Unterschiede im interkulturellen Kontext untersucht, aussortiert, verglichen und interpretiert werden. Die zu untersuchenden Fragen lauten wie folgt:

- Werden deutsche, englische und türkische Kulturen in den entsprechenden Lehrwerken veranschaulicht?
- Besteht die Möglichkeit, deutsche, englische und türkische Kulturen in den entsprechenden Lehrwerken zu vergleichen?

Untersucht werden zu diesem Zweck Gemeinsamkeiten und Unterschiede kultureller Elemente bzw. Traditionen wie z. B. die Darstellung des Alltagslebens in Deutschland, dem Vereinigten Königreich⁴ und der Türkei, das Arbeitsleben, die Art und Weise, wie Feiertage usw. stattfinden. Neben den grammatikorientierten Studien in der Literatur ist es auch wichtig, die Studien darüber zu ermitteln, wie die Konzepte des Kulturtransfers, der Interkulturalität, der interkulturellen Sensibilität und der Fremdheit in den Lehrwerken dargestellt werden.

Darauf aufbauend wird versucht, die Angemessenheit von internationalen und nationalen Fremdsprachenlehrwerken in drei verschiedenen Sprachen, die für interkulturelles Lernen in verschiedenen türkischen und weltweiten Bildungseinrichtungen verwendet werden, zu diskutieren. Mit der Hoffnung wird davon ausgegangen, dass eine solche Studie, die bisher noch nicht durchgeführt wurde, einen möglichen Beitrag zur diesbezüglichen Literatur leisten wird - zumindest im Zusammenhang mit dem Bewusstsein - und dass sie die Durchführung ähnlicher Studien in verschiedenen Sprachen anregen wird.

⁴ In der gesamten Studie beziehen sich geographische Bezeichnungen wie Vereinigtes Königreich, Großbritannien und Britannien direkt auf das Vereinigte Königreich und werden nicht in einem ideologischen Kontext verwendet.

1.4 Stellenwert der Arbeit

Die Forschung im Bereich des Fremdsprachenunterrichts setzt sich mit einem wachsenden Interesse daran fort, zu verstehen, wie kulturelle Übertragung durch Unterrichtsmaterialien geformt wird.

Diese Studie soll untersuchen, wie sich das Konzept der Interkulturalität in diesen Materialien widerspiegelt, indem sie Lehrmaterialien auf A2 Ebene, die in verschiedenen Sprachen erstellt wurden, vergleichend analysiert. Obwohl in früheren Studien Fremdsprachenunterrichtsmaterialien, die in bestimmten Ländern weit verbreitet sind, aus einer historischen und kontextuellen Perspektive bewertet wurden, wurde der Vergleich von Lehrwerken, die verschiedene Kulturen repräsentieren und in verschiedenen Sprachen in einer gemeinsamen Perspektive vorbereitet wurden, selten behandelt. In diesem Zusammenhang soll die vorliegende Studie den Boden für die weitere Forschung auf diesem Gebiet bereiten, indem analysiert wird, wie Lehrmaterialien kulturelle Elemente darstellen.

Ferner soll diese Studie zur Erforschung neuer Lehrmaterialien beitragen. Bisher wurden Fremdsprachenunterrichtsmaterialien, die in bestimmten Ländern verwendet wurden, im Hinblick auf authentische Inhalte bewertet. Der Vergleich von Lehrwerken, die verschiedene Kulturen repräsentieren und in verschiedenen Sprachen verfasst sind, wurde jedoch selten angesprochen. In dieser Studie wurden Lehrmaterialien auf A2 Ebene ausgewählt und hinsichtlich der Übertragung verschiedener Kulturen analysiert. Durch die Analyse, wie die Lehrmaterialien kulturelle Elemente darstellen, bewertet die Studie, wie sich das Konzept der Interkulturalität in den Lehrinhalten widerspiegelt.

1.5 Hypothesen

Diese Studie geht davon aus, dass die drei in dieser Studie analysierten Lehrmaterialien kulturelle und interkulturelle Elemente des Ziellandes enthalten. Inwiefern diese Elemente angesprochen werden und wie sie didaktisch behandelt werden, ist jedoch noch nicht vollständig geklärt. Bisher wurden keine umfassenden vergleichenden Analysen möglicher interkultureller Elemente in diesen Materialien durchgeführt. Daher ist das Hauptziel der Studie, diese Elemente systematisch zu analysieren und zu vergleichen.

1.6 Beschränkungen

Die Untersuchung beschränkt sich auf drei fremdsprachigen Lehrwerken, die von privaten/ staatlichen Verlagen⁵ in der Türkei, in dem Vereinigten Königreich und

⁵ In dieser Studie, in der das Fremdsprachenlehrwerk „Yeni Hitit“ – eine Veröffentlichung des TÖMER der Universität Ankara (staatliche Universität) – untersucht wird, wurde eine pädagogisch-ideologische Analyse der staatlichen Ideologie und ähnlicher Zusammenhänge außer Acht gelassen. In diesem Zusammenhang können Fremdsprachenlehrwerke – unabhängig davon, ob sie vom öffentlichen oder privaten Sektor produziert werden – in keiner Phase des Prozesses, von der Vorbereitung bis zur Veröffentlichung, als eigenständige Konstrukte betrachtet werden, wenn man den Ansatz von Giroux / McLaren (1994, S. 48) berücksichtigt, der Repräsentationen sowohl als eine Form von kulturellem Kapital als auch als Mechanismen institutioneller Macht behandelt. Auch Bernstein (1990: 151) argumentiert in ähnlicher Weise und

Deutschland veröffentlicht wurden. Die Dimensionen, in denen die Lehrwerke untersucht werden, beschränken sich auf die im Forschungszweck angegebenen Dimensionen (angegeben in der Einleitung: 3,5). Zu den Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten, die gleich zu Beginn der Studie aufgezeigt werden sollten, gehört, dass es verschiedene Definitionen von Kultur gibt (Kroeber / Kluckhohn 1952, zitiert nach Boroch 2016: 1-41) und dass die Begriffe ‚intrakulturell‘ und ‚interkulturell‘ nicht auf einer einzigen Ebene konzeptualisiert werden können.

Hinzu kommt, dass Kulturen als kommunikative Gemeinschaften in Individuen, Gruppen, Gesellschaften, Familien, Institutionen, Organisationen usw. unterteilt werden können und dass sie einen ‚dynamischen‘ und nicht ‚statischen‘ Charakter haben, der für individuelle und soziale Formationen spezifisch ist (Hofstede 2011: 2-26).

Die Diskussionen über die Bedeutung des Kulturbegriffs führen dazu, dass eine präzise und klare Definition fehlt. Der radikale Konstruktivismus von Glasersfeld, der sowohl den individuellen als auch den sozialen Kontext der Kultur betrachtet, tritt in den Vordergrund. In diesem Sinne ist die Wirklichkeit keine objektiv gegebene Größe, sondern ein Konstrukt, das durch die kognitiven Strukturen des Einzelnen geprägt ist.

Nach dem radikalen konstruktivistischen Ansatz kann die persönliche Wahrnehmung nicht direkt eine Realität darstellen, die unabhängig vom Individuum existiert, weil Wissen durch die subjektiven Erfahrungen des Individuums konstruiert wird. Vielmehr ist die Wirklichkeit für jeden Menschen immer eine Konstruktion seiner eigenen Sinneseindrücke und Gedächtnisprozesse. Objektivität - verstanden als Übereinstimmung des wahrgenommenen (konstruierten) Bildes mit einer objektiven Wirklichkeit - ist daher unmöglich; jede Wahrnehmung ist rein subjektiv. Der Begriff radikaler Konstruktivismus wird oft als konsequente erkenntnistheoretische Position beschrieben, die keine objektive Realität annimmt, sondern Wissen als Konstruktion betrachtet (Wikipedia, n.d.).

In diesem Zusammenhang wird [...] Kultur als Ganzes als ein nicht-biologisches Wissensübertragungssystem gesehen (Glasersfeld 1980: 973, zitiert nach Hug et al., Mitterer / Schorner 2019: 379). Daher werden die in dieser Studie präsentierten relevanten Daten als kulturelle Daten betrachtet, unabhängig von ihrem persönlichen, regionalen, rassischen, subkulturellen und ähnlichen sozialen Kontext.

1.7 Begriffsbestimmungen

Im Fremdsprachenunterricht spielen Lehrwerke sowohl in der Planungs- als auch in der Umsetzungsphase eine entscheidende Rolle. Sie bieten Lehrenden und Lernenden strukturierte Unterstützung bei der Steuerung des Lehrprozesses und

stellt fest, dass die relative Autonomie des Bildungswesens – das angeblich unabhängig von Staat und Wirtschaft ist – nichts weiter als eine Illusion ist, die die von Bourdieu und Passeron konzeptualisierte „symbolische Gewalt“ verschleiert; auf der Makroebene fungiert der Text selbst als relativ autonome Struktur, die Privilegien verteilt.